

LOTHAR RIEBSAMEN

BUNDESTAGSABGEORDNETER
FÜR DEN WAHLKREIS BODENSEE



Bericht aus Berlin - Nr. 7 vom 19. April 2013



Sehr geehrte Damen und Herren,

beim SPD-Parteitag am vergangenen Sonntag hat der Spitzenkandidat der Sozialdemokraten eine Selbstverständlichkeit erfüllt: er hat zumindest die Herzen seiner Parteimitglieder erreicht. Die im SPD-Wahlprogramm beschlossenen Maßnahmen jedoch sind alles andere als bürgernah. Sie sind Gift für Arbeitsmarkt und Wohlstand in unserem Land. Dass dies Claudia Roth von den Grünen mit ihrem Auftritt dort noch bekräftigt, sagt alles. Davon unbeeindruckt arbeitet die christlich-liberale Bundesregierung erfolgreich weiter. Dem Deutschen Bundestag hat sie am letzten Wochenende einen Beschlussantrag für das lang diskutierte und noch einmal nachverhandelte Hilfsprogramm für Zypern vorgelegt. Am Kreditvolumen von 10 Milliarden Euro sowie den zentralen Reformauflagen hat sich nichts geändert. Doch im Gegensatz zu den ursprünglich geplanten Maßnahmen sollen nun Spareinlagen von bis zu 100.000 Euro von der Inanspruchnahme verschont bleiben. Der Staat Zypern hat erhebliche Sanierungsbeiträge beizusteuern, indem etwa Goldreserven verkauft und Staatsbesitz privatisiert werden soll. Das jetzige Verhandlungsergebnis bestärkt die europäischen Werte der Eigenverantwortung, Haftung und Rechtssicherheit. Und das wird auch so bleiben. Dafür werden wir sorgen.

Ich wünsche Ihnen ein schönes und sonniges Wochenende.

34.
Lothar Riebsamen

Lothar Riebsamen MdB

Platz der Republik 1 - 11011 Berlin

www.lothar-riebsamen.de

(0 30) 227 – 74 123

(0 30) 227 – 76 478

lothar.riebsamen@bundestag.de

Die Woche im Bundestag

Dienstag, 16.04.

Treffen der Arbeitnehmergruppe

Am Dienstag diskutierte die Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU Bundestagsfraktion mit Vertretern der Zurich Gruppe in Deutschland über das betriebliche Gesundheitsmanagement. Die Zurich Gruppe hat in diesem Bereich große Erfahrungen gesammelt und konnte uns über Probleme und Chancen informieren.

Mittwoch, 17.04.

Vortrag bei der Frauen Union Berlin

Gesundheitspolitik heute und in Zukunft war Thema meines Vortrages in Berlin-Schöneberg. In einer sich anschließenden hoch interessanten Diskussion konnte ich mit den Gästen über dieses überaus komplexe Themenfeld sprechen.

Donnerstag, 18.04.

Regierungserklärung des Bundesfinanzministers

Der Bundesminister der Finanzen, Dr. Wolfgang Schäuble, erläuterte die Verhandlungen und Regelungen, die zu der anstehenden Entscheidung zugunsten Zyperns geführt haben.

Antrag der SPD zur Frauenquote

Zu einer äußerst hitzigen Debatte kam es am Donnerstag Vormittag. Befürworter und Gegner der Quote versuchten mit Ihren Argumenten zu überzeugen. Ich stehe kritisch zu einer gesetzlichen Frauenquote. Frauen sind stark genug, selbst in Spitzenpositionen zu gelangen.

Freitag, 19.04.

Gesetz zur Förderung der Prävention.

Viele Erkrankungen lassen sich vermeiden, wenn eine zielgerichtete und umfassende Gesundheitsvorsorge betrieben wird. Zur besseren Abstimmung und Ausgestaltung der Leistungen der Krankenkassen sowie zur Unterstützung eines gesundheitsförderlichen Verhaltens diskutierten wir diesen Gesetzesentwurf in erster Lesung.

Tourismus in ländlichen Räumen

Der Tourismus in ländlichen Räumen kann als echter Job-Motor wirken. Er beeinflusst zahlreiche regionale Wirtschaftsfaktoren. Anders als die vom steigenden Zustrom von Gästen aus aller Welt begünstigten Städte brauchen die ländlichen Gebiete Unterstützung in der Entwicklung der Tourismuswirtschaft. Auf der Grundlage eines umfassenden Maßnahmenpakets der Bundesregierung kann es gelingen, selbsttragende Entwicklungen im ländlichen Raum auch bei uns am Bodensee zu entwickeln.

Wir am See

Kreisfeuerwehrverband Bodenseekreis e.V. wird 40 Jahre

Am 1. Januar 1973 schlossen sich durch die Kreisreform die Landkreise Tettnang und ein Großteil des Landkreises Überlingen zum Bodenseekreis zusammen. Ein Zusammenschluss, der aus heutiger Sicht richtig war und die Bodenseeregion noch stärker gemacht hat. Auch die Feuerwehren schlossen sich in diesem Jahr zum Kreisverband Bodensee zusammen. Vergangenen Freitag wurde diese Fusion im Graf-Zeppelin-Haus in Friedrichshafen bei einem Festabend gebührend gefeiert. In einem Grußwort betonte ich die wichtige gesellschaftliche Stellung der Feuerwehren. Sie geben den Menschen nicht nur Schutz bei Brand oder Unfall, sie sind auch ein wichtiger Baustein für den sozialen Zusammenhalt der Gemeinden.



Lothar Riebsamen bei seinem Grußwort anlässlich des 40. Bestehens des Kreisfeuerwehrverbandes Bodenseekreis e.V.

Unterstützen Sie mich im Wahlkampf - werden Sie Mitglied im teAM

Im Bundestagswahlkampf besteht erneut die Möglichkeit, die Bundestagskandidaten der Union durch eine Mitgliedschaft im so genannten teAM zu unterstützen. Auch im Wahlkreis Bodensee wird es ein teAM geben, das mich bei zahlreichen Veranstaltungen, Terminen und Auftritten begleitet und unterstützt. Falls Sie daran Interesse haben, können Sie sich unter www.team.cdu.de anmelden. Weitere Informationen zu meinem Wahlkampf erhalten Sie bei Herrn Neumann, dem teAM-Leiter für unseren Wahlkreis. Er ist telefonisch unter 030 / 227 – 74122 oder per E-Mail unter lothar.riebsamen.ma02@bundestag.de zu erreichen.



Fakten & Meinungen

Deutschland erzielt Rekord-Stromüberschuss

Wie in den letzten sechs Jahren war Deutschland auch 2012 im Saldo wieder Stromexporteur. Nach Angaben der vier großen Übertragungsnetzbetreiber wurden 2012 insgesamt 43,8 Terrawattstunden (TWh) über die Stromnetze nach Deutschland eingeführt. Währenddessen exportierte Deutschland im gleichen Zeitraum 66,6 TWh. Gegenüber 2011 vervierfachte sich dieser Überschuss nahezu. Allerdings betrug er im Jahr 2011 auch nur 6,0 TWh. 2010 lag der Überschuss noch bei 17,6 TWh, 2009 bei 14,4 TWh. Deutschland erwirtschaftete durch diesen Stromüberschuss im vergangenen Jahr 1,4 Mrd. Euro. Der Wert der Stromausfuhren betrug 3,7 Mrd. Euro, während die Importwerte bei 2,3 Mrd. Euro lagen.

Immobilien wichtigste Vermögensgrundlage für die Deutschen

Die Bundesbürger besitzen Häuser und Eigentumswohnungen im Wert von fast 6 Billionen Euro. Dieser Wert hat sich in den letzten 20 Jahren mehr als verdoppelt, so eine Analyse des Kompetenzfelds Immobilienökonomik des Instituts der deutschen Wirtschaft in Köln. Immobilien sind somit nach wie vor die wichtigste Vermögensgrundlage der privaten Haushalte. Deutschlandweit verfügen 18,8 Millionen Haushalte (das entspricht 48 %) über Haus- und Grundbesitz. Dabei liegt die Quote im Osten mit 39 % niedriger als in Westen (50 %). In der Gruppe der Rentner verfügen 60 % über Immobilienbesitz. Ein wichtiges Kriterium ist die Haushaltsgröße: Je mehr Personen in einem Haushalt leben, umso eher handelt es sich um Eigentum.

Eltern befürworten Ehegattensplitting

Eine im Auftrag der Zeitschrift „Eltern“ durchgeführte Studie belegt, dass 81 % der Eltern minderjähriger Kinder das Ehegattensplitting für eine geeignete Maßnahme zur Förderung von Familien halten. Sowohl bei Anhängern von CDU/CSU (84 %), als auch bei 76 % der Grünen- und 83 % der SPD-Wähler stößt es auf Zustimmung. Nur 16 % halten es für eine gute Idee, das Splitting abzuschaffen. Ferner zeigt die Studie die Hintergründe dieser Beliebtheit auf: Von dem Splittingvorteil profitieren insbesondere Paare, bei denen einer der Partner mehr verdient – was in Familien fast immer der Fall ist. Dass der Splittingtarif die richtige Antwort auf die Lebenspraxis ist, wird auch dadurch bestätigt, dass das Modell der doppelten Vollzeitberufstätigkeit bei Eltern unpopulär ist.

Termine (Auswahl)

Fr., 19.04.	Talk im Kavalierhaus der CDU Langenargen zum Thema Energiewende
Sa., 20.04	Einweihung der Zentralen Wasserrettungsstation Sipplingen
22.04. – 26.04	Sitzungswoche des Deutschen Bundestages in Berlin
29.04.	Diskussion zum Thema „Zukunft der Krankenversorgung“ im Universitätsklinikum Ulm

Aufgelesen

„Hilfe ist immer Hilfe zur Selbsthilfe“

Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble in der Debatte zur Zypern-Hilfe